



Ukraine 2030: Vision einer Nation  
Dmytro Kuleba (Hrsg.)



Dmytro Kuleba (Hrsg.)

# UKRAINE 2030

V I S I O N   E I N E R   N A T I O N

PLASSEN  
VERLAG

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel  
«ВІЙНА ТА НОВІ ГОРИЗОНТИ» під упорядкуванням Дмитра Кулеби  
[WAR AND NEW HORIZONS edited by Dmytro Kuleba]  
ISBN 978-617-8286-13-2

Copyright der Originalausgabe:  
Copyright © ТОВ «Книголав», 2024  
All rights reserved.

Copyright der deutschen Ausgabe 2025:  
© Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Börsenmedien AG, Christoph Landgraf, Egbert Neumüller,  
Jaroslaw Piwowarski  
Coveridee/-gestaltung: Karla Sachs  
Gestaltung, Satz und Herstellung: Maja Hempfling  
Korrektur: Elke Sabat  
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-68932-004-1

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,  
der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken  
oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**BÖRSEN  MEDIEN**  
AKTIENGESELLSCHAFT

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach  
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444  
E-Mail: [info@plassen-buchverlage.de](mailto:info@plassen-buchverlage.de)  
[www.boersenbuchverlag.de](http://www.boersenbuchverlag.de)  
[www.facebook.com/plassenverlag](https://www.facebook.com/plassenverlag)  
[www.instagram.com/plassen\\_buchverlage](https://www.instagram.com/plassen_buchverlage)



# Inhalt

## **Vorwort | Dmytro Kuleba**

*Außenminister der Ukraine 2020–2024*

Die Ukraine nach dem Krieg: Neue Horizonte  
für den globalen Wandel ..... 11

## **1 | Josep Borrell**

*Hoher Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik*

Was hat die EU von der Ukraine und den Ukrainern gelernt?  
Welchen Wert haben diese Lektionen für die Zukunft? ..... 17

## **2 | Juan Gabriel Vásquez**

*Kolumbianischer Schriftsteller und Kolumnist*

Widerstehe, Ukraine: Der Krieg aus der Sicht Lateinamerikas . . . 27

## **3 | Ban Ki-moon**

*Ehemaliger Generalsekretär der Vereinten Nationen*

Einigkeit in der Ukraine ist Einigkeit in Sachen Frieden und  
Gerechtigkeit ..... 37

## **4 | Thomas D. Grant**

*Völkerrechts-Experte und Senior Associate des Lauterpacht*

*Centre for International Law an der Universität Cambridge*

Präzedenzfall, Verfahren und der ständige Rechtsverletzer:  
Russland in der UNO in die Schranken weisen ..... 41

## **5 | Boris Johnson**

*Ehemaliger britischer Premierminister*

Die Ukraine muss jetzt der NATO beitreten ..... 55

## **6 | Ellen Johnson Sirleaf**

*Ehemalige Präsidentin von Liberia und Friedensnobelpreisträgerin*

Der Krieg in der Ukraine: Eine grenzüberschreitende  
Herausforderung ..... 67

## **7 | Tsakhia Elbegdorj**

*Ehemaliger Präsident der Mongolei*

Warum die Ukraine gewinnen muss ..... 75

## **8 | Anne Applebaum**

*US-amerikanische Journalistin und Historikerin*

Was passiert wäre, wenn der Westen die Ukraine  
nicht unterstützt hätte ..... 83

## **9 | Botakoz Kassymbekova**

*Kasachische Osteuropahistorikerin*

Der ukrainische Sieg, der russische Imperialismus  
und Zentralasien ..... 89

## **10 | Jared Cohen**

*US-amerikanischer Politikberater und Unternehmer*

Die Ukraine: Krieg im digitalen Zeitalter ..... 101

## **11 | Ivan Krastev**

*Bulgarischer Politologe und Politikberater*

Russlands Krieg im jugoslawischen Spiegel ..... 121



## **12 | Bernard-Henri Lévy**

*Französischer Journalist, Publizist und*

*Mitbegründer der Nouvelle Philosophie*

Danke, Ukraine ..... 133

## **13 | James Mattis**

*26. Verteidigungsminister der Vereinigten Staaten*

Der Russland-Ukraine-Krieg und seine militärischen

Implikationen ..... 141

## **14 | Samantha Power**

*Leiterin der US-Behörde für internationale Entwicklung USAID*

Was die Welt von der Widerstandsfähigkeit der Ukraine

lernen kann – Ukraine: Frontlinie der Demokratie,

Vorhut der Entwicklung ..... 155

## **15 | Serhii Plokyh**

*Professor für ukrainische Geschichte an der Harvard University*

Der Russisch-Ukrainische Krieg: Eine historische Perspektive . 175

## **16 | Condoleezza Rice**

*66. Außenministerin der Vereinigten Staaten*

Die Ukraine und der Weg zu einer wohlhabenden

globalen Zukunft ..... 189

## **17 | Zbigniew Rau**

*Außenminister Polens 2020–2023*

„Frei mit den Freien, gleich mit den Gleichen.“ Ritterliche

Freiheitsliebe als Gegengewicht zu Moskaus Despotismus –

das gemeinsame Erbe der Ersten Republik in der politischen

Kultur Polens und der Ukraine ..... 193

**18 | Sergey Sayapin**

*Professor an der juristischen Fakultät der KIMEP University*

Eine kriminologische Sichtweise auf Russlands Aggression  
gegen die Ukraine ..... 247

**19 | Philippe Sands**

*Britischer Jurist und Experte für Völkerrecht*

Eine Einleitung zu der Frage, wie die Ukraine,  
ihre Handlungen und die russische Aggression gegen  
die Ukraine das Völkerrecht verändern und seine  
Entwicklung beeinflussen ..... 259

**20 | Timothy Snyder**

*Professor an der Yale University mit Forschungsschwerpunkt*

*Osteuropäische Geschichte und Holocaust*  
Ukrainische und globale Geschichte ..... 267

**21 | Nassim Nicholas Taleb**

*Finanzmathematiker, Essayist und Forscher in den Bereichen  
Risiko und Zufall*

Ein Zusammenprall zweier Systeme ..... 279

**22 | Ralf Fücks / Marieluise Beck**

*Gründer der Denkfabrik „Zentrum Liberale Moderne“*

Zeitenwende Revisited ..... 291



# Vorwort

## **Die Ukraine nach dem Krieg: Neue Horizonte für den globalen Wandel**

*Dmytro Kuleba – Außenminister der Ukraine 2020–2024*

Die Idee zu diesem Buch entstand aus der Erkenntnis, dass Russlands Aggression gegen die Ukraine die Welt, in der wir leben, grundlegend verändern wird. In der Tat ist dieser Wandel bereits im Gange. Aus den Flammen des größten Krieges in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg werden eine neue globale Sicherheitsarchitektur, eine neue Diplomatie und neue Regeln für die Koexistenz hervorgehen.

Krieg bringt Blutvergießen, unsägliches Leid, Angst um Angehörige und die drohende Ungewissheit der Zukunft mit sich. Er steht auch für den täglichen Kampf von Millionen von Menschen, die nach einem friedlichen Himmel streben und sich nach dem Recht ihrer Kinder sehnen, in Sicherheit zu leben, frei zu sein und Ukrainer zu sein – ein edler Kampf, um ein gerechtes Ende dieses ungerechten Krieges zu finden.

In der gesamten Menschheitsgeschichte haben Katastrophen wie die russische Aggression gegen die Ukraine historische Prozesse ausgelöst, die die Welt neu geformt haben. Doch welche Gestalt wird die Welt

diesmal annehmen? Es gibt viele mögliche Ergebnisse. Sie zu entdecken, erfordert ein kühnes Denken, das über den Tellerrand hinausgeht.

Und die Ukraine muss die Führung in dieser historischen Debatte übernehmen. Ich glaube nämlich, dass die Ukraine der Ausgangspunkt für eine neue Weltordnung ist, die aus der Asche des Krieges aufsteigt. Die grundlegenden Wahrheiten, von denen sich die ukrainischen Soldaten leiten lassen, sind die grundlegendsten Wahrheiten der Welt.

Der Schmerz und das Leid ihrer Angehörigen haben ein unvergleichliches Gerechtigkeitsempfinden hervorgebracht. Es ist eine tiefe Überzeugung, dass, wenn die russischen Verbrecher für die auf ukrainischem Boden begangenen Gräueltaten zur Rechenschaft gezogen werden, eine rechtschaffene Gerechtigkeit als moralisches Fundament für eine neue Nachkriegswelt dienen wird.

Ich habe keinen Zweifel daran, dass der Kampf der Ukraine um ihr Existenzrecht noch jahrzehntelang den Geist anderer Nationen beflügeln wird, die mit einer Bedrohung ihrer Freiheit und ihres Überlebens konfrontiert sind. Die Ukraine hat sich bereits als Modell dafür etabliert, wie man trotz scheinbar unüberwindlicher Hindernisse überleben kann, wenn scheinbar niemand an einen glaubt. Die Ukraine hat der Welt etwas wahrhaft Unbezahlbare geschenkt: die Hoffnung, dass das Licht die Dunkelheit und der Schwache den Starken besiegen kann, solange seine Verbündeten die Wahrheit und unerschütterliche Unterstützung sind. Ich bin aufrichtig davon überzeugt, dass die Ukraine die Hoffnung der Welt auf eine bessere Zukunft ist.

In Anbetracht der zentralen Rolle, die die Ukraine in den globalen Diskussionen über die Zukunft spielt, sah ich mich veranlasst, die einflussreichsten Intellektuellen und politischen Persönlichkeiten der Welt zu bitten, persönliche Essays für dieses Buch beizusteuern.

Führende Staatsmänner und -frauen, zeitgenössische Intellektuelle, militärische Führer, Unternehmer, Wissenschaftler, Juristen und Historiker aus Europa, Amerika, Afrika und Asien wurden gebeten, ihre Visionen für die Zukunft nach dem Ende der russischen Aggression

mitzuteilen. Jeder wurde gebeten, drei Schlüsselfragen zu berücksichtigen: Was sind die globalen Auswirkungen dieses Krieges? Wie wird dieser Krieg die Welt verändern? Was wird ein ukrainischer Sieg für die Welt bedeuten?

Ich bin allen, die sich mit ihren maßgeblichen Beiträgen an dieser Diskussion beteiligt haben, sehr dankbar. Dieser Essayband bietet eine dreidimensionale Sicht auf die Ukraine und die Welt, die über eine enge eurozentrische oder westliche Sichtweise hinausgeht. Schließlich stammen die Autoren aus verschiedenen Regionen der Welt und repräsentieren einzigartige historische Perspektiven und Erfahrungen.

Zu dieser außergewöhnlichen Autorengruppe gehören der kolumbianische Schriftsteller Juan Gabriel Vásquez und die erste weibliche Staatschefin Afrikas, die liberianische Präsidentin Ellen Johnson Sirleaf, ebenso wie die kasachische Wissenschaftlerin Botakoz Kassymbekova und der mongolische Präsident Tsakhia Elbegdorj.

Zu den Autoren gehören auch prominente internationale Politiker, Staatsmänner, Historiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie Ban Ki-moon, Samantha Power, Boris Johnson, Condoleezza Rice, Josep Borrell und Zbigniew Rau sowie die Intellektuellen Nassim Taleb, Anne Applebaum, Ivan Krastev, Serhii Plokhyy, Timothy Snyder, Bernard-Henri Lévy, Sergey Sayapin, Marieluise Beck und Ralf Fücks, der Unternehmer Jared Cohen, General James Mattis sowie die Rechtsanwältin Philippe Sands und Thomas Grant.

Nachdem ich diese großartigen Köpfe zusammengebracht hatte, forderte ich unsere Mitwirkenden auf, intellektuellen Mut zu beweisen. Schließlich sollte ein dynamischer Denker immer über das Offensichtliche hinausschauen, den Status quo und gelegentlich sogar sich selbst infrage stellen. Das Ergebnis unseres ehrgeizigen Unterfangens ist eine Sammlung unkonventioneller Gedanken und Prognosen, die von einer außergewöhnlichen Gruppe von Personen mit einzigartigen Erfahrungen und Ansichten präsentiert werden.

Ich hoffe, der Leser findet dieses Buch auf drei Ebenen nützlich.

Erstens ist das Buch ein Bindeglied zwischen der ukrainischen und der globalen politischen Debatte. Die Ukraine sollte im Mittelpunkt der Diskussion stehen, wobei sowohl ukrainische als auch ausländische Stimmen zu Wort kommen sollten. Wie eine metaphorische Ideenautobahn sollten diese Erkenntnisse ungehindert in beide Richtungen fließen: Die Beiträge der Ukraine müssen problemlos in die intellektuellen Diskussionen im Ausland einfließen und die inspirierenden Ideen der globalen Stimmen müssen in die Ukraine zurückgetragen werden. Tatsächlich sind die zeitlosen Worte von Taras Schewtschenko, dem ukrainischen Dichter, Schriftsteller, Künstler und politischen Aktivist aus dem 19. Jahrhundert, auch heute noch aktuell: „Lerne und studiere alles Fremde genau, aber meide nicht das Eigene.“ In diesem Sinne muss diese aufgeklärte intellektuelle Superautobahn die zweischneidige Barriere niederreißen, die die Ukraine einerseits jahrhundertlang von der Welt isolierte und sie andererseits auf eine subjektive, nach innen gerichtete Weltsicht beschränkte.

Zweitens: In diesem Buch geht es in erster Linie um die Ukraine, nicht um Russland. Diese Aufsatzsammlung versucht bewusst, das Erbe von zwei historischen Hindernissen zu überwinden. Das erste ist ein inhärenter ukrainischer Makel: die Fixierung auf eine Opferhaltung, die aus einem jahrhundertlangen kolonialen Trauma resultiert. Die ukrainische Neigung, sich auf das Erbe der Unterdrückung zu konzentrieren, hat dazu geführt, dass die Welt die ukrainischen Errungenschaften nicht kennt und nicht weiß, wer die Ukrainer wirklich sind. Das andere bemerkenswerte Versäumnis betrifft die internationale Gemeinschaft, insbesondere ihre gewohnheitsmäßige Neigung, die Ukraine ausschließlich durch eine russische Brille zu betrachten, die durch jahrhundertlangen russischen Einfluss und imperiale Narrative geprägt ist. Deshalb wurden die namhaften Autoren ermutigt, ihre Meinung zu äußern, und wurden aufgefordert, vorherzusagen, wie die globale Landschaft nach dem Sieg der Ukraine aussehen könnte, in einer neuen Weltordnung, in der Russland, wie wir es derzeit sehen,

nicht mehr existiert oder irrelevant ist. Mit anderen Worten: Das Buch ist ein Versuch, die Ukraine ohne die koloniale Brille zu betrachten.

Drittens ist dieses Buch ein weiterer Schritt zur Überwindung des uralten Problems der Ukraine, auf der Weltbühne nicht gehört zu werden. Ob es nun das Ergebnis der andauernden russischen Gefangenschaft, des Versagens, in internationale Diskurse einbezogen zu werden, oder anderer Gründe ist, die Weltgemeinschaft hat zu lange wenig über die Ukraine gehört, wenig gewusst und wenig gelesen. Es bedurfte eines schrecklichen Krieges, um der Welt das wahre Gesicht des ukrainischen Volkes vor Augen zu führen. Die Welt wurde von dem, was sie sah, in den Bann gezogen und fragte sich erstaunt: „Wie haben die Ukrainer das alles geschafft? Wie kommt es, dass sie so bemerkenswert cool sind?“ In einem meiner Interviews mit der *BBC* im letzten Jahr konnte ich nicht umhin, direkt auf eine ähnliche Frage zu antworten: „Ich bedaure, dass es Blutvergießen und einen verheerenden Krieg brauchte, damit die Welt erkennt, wie cool wir sind. Wir waren schon immer cool, aber es hat einfach zu lange gedauert, bis ihr das erkannt habt.“

Viel zu lange wurde die westliche Geschichtsschreibung mit den Erzählungen des russischen Imperiums gefüttert, die die ukrainische Staatlichkeit als ein künstliches Konstrukt darstellten. In der Tat weiß die Welt nur wenig über den Beitrag, den das alte Kiew vor mehr als einem Jahrtausend zur Weltgeschichte geleistet hat. Die mittelalterliche Rus war ein mächtiger Staat, doch moderne Historiker tun sich oft schwer, diesem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Machtzentrum eine Stimme zu geben. Leider wurde die Geschichte der Ukraine allzu oft von anderen umgeschrieben. Es überrascht nicht, dass diese kolonialistischen Stimmen immer wieder versuchten, die legitimen Bestrebungen der Ukraine nach Freiheit abzulehnen.

Daher ist dieses Buch eine zeitgemäße Rüge der falschen Botschaften, die den aktuellen internationalen Diskurs allzu oft verzerren. Es ist von großer historischer Bedeutung, die weltweit führenden Denker und



Staatsgründer in eine Diskussion über die Ukraine und ihren künftigen Platz auf der internationalen Bühne einzubinden. Wir müssen nicht mit allem einverstanden sein, was sie sagen. Der dynamische Dialog, den sie in dieser Publikation anbieten, kann uns jedoch helfen, unsere Welt und die Ukraine besser kennenzulernen. In vielerlei Hinsicht dienen die außergewöhnlichen Autoren dieses Buches als globaler Spiegel für die Ukraine. Ich hoffe, dass Sie nach der Lektüre dieser Sammlung von Artikeln die Ukraine und unseren gemeinsamen Platz in dieser Welt neu entdecken werden. Dank unserer außergewöhnlichen Autoren werden Sie sich in neue Ideen vertiefen und über die heutigen Ereignisse hinaus zu neuen Horizonten gelangen, die uns über die Schrecken des Krieges hinausführen.

Ich bin überzeugt, dass die Ukraine gemeinsam mit unseren internationalen Freunden und Partnern dazu beitragen kann, eine Welt zu gestalten, in der die Wahrheit über Verrat und Ungerechtigkeit triumphiert und in der sich die einfachen Menschen wirksam gegen die schlimmsten Formen von Brutalität und Unmenschlichkeit wehren können.

Der Ausgang dieses Krieges wird das Gesicht des 21. Jahrhunderts prägen. Denn es geht nicht nur um Land, sondern vor allem um Gerechtigkeit und Verantwortlichkeit. So wie der Sieg über den Nationalsozialismus und die weltweite Verurteilung seiner Gräueltaten ein Beispiel für unsere Nachkriegsmenschlichkeit war, die den Grundstein für das System des internationalen Strafrechts legte, so wird nur ein entscheidender Sieg über den Ruskismus (russischer Faschismus) und die Anprangerung seiner Verbrechen eine bessere Welt für unsere Kinder und Enkelkinder schaffen.

Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn wir einen tragfähigen globalen Rahmen schaffen, in dem die Ukraine Gehör findet und sich voll engagiert – im Interesse der Freiheit, der internationalen Stabilität, der Sicherheit und eines dauerhaften Friedens.

Dies ist die gemeinsame Vision unseres Aufsatzbandes.

# 1

## **Was hat die EU von der Ukraine und den Ukrainern gelernt? Welchen Wert haben diese Lektionen für die Zukunft?**

*Josep Borrell – Hoher Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik*

### **Ein Tag wie kein anderer**

Ich erinnere mich sehr gut an den 24. Februar 2022. In den frühen Morgenstunden wurde ich durch einen Anruf von einem meiner Mitarbeiter geweckt. Er nahm kein Blatt vor den Mund: „Es hat angefangen“, sagte er nur. Es folgten Dutzende von Telefonaten, eines nach dem anderen, mit unseren ukrainischen Freunden und Kollegen, mit EU-Mitgliedstaaten und -Institutionen, mit unseren internationalen Partnern, und ich berief in dieser Woche die dritte Dringlichkeitssitzung des Rates für Auswärtige Angelegenheiten ein, um unsere gemeinsame EU-Position für das weitere Vorgehen zu vereinbaren. Trotz des Schocks, der Wut und des Nebels der Desinformation waren mir drei Dinge klar. Erstens: Die Ukraine wird sich durchsetzen. Zweitens: Wir werden die Ukraine bis zu ihrem Sieg unterstützen. Drittens: Russland wird zur Rechenschaft gezogen werden. Dies sind auch heute noch die wichtigsten Leitlinien unserer Politik.

## **Lehren aus der Ukraine und von den Ukrainern**

Wie oft haben wir aus verschiedenen Ecken gehört, dass die eine oder andere Art der Unterstützung der Ukraine nicht möglich ist? Waffen waren ein No-Go, bis sie es nicht mehr waren. Panzer waren ein Tabu, bis sie es nicht mehr waren. Sanktionen gegen russisches Öl, Gas und gegen Medien, die Kriegspropaganda verbreiten – wenige Monate vor der Invasion undenkbar –, bis sie es nicht mehr waren. Die Ukraine als Kandidat für den Beitritt zur Europäischen Union hätte für das nächste Jahrzehnt nicht auf der Tagesordnung gestanden.

Ich hatte den Donbass nur wenige Wochen vor dem Beginn der russischen Invasion in der Ukraine besucht. Ich wurde Zeuge der katastrophalen Situation, der die Menschen in einem Konflikt ausgesetzt waren, der Tausende von Menschenleben forderte und Familien auf beiden Seiten der Kontaktlinie entzweite. Es war seit Langem klar, dass Russland eine Partei in diesem Konflikt war und nicht ein Vermittler, wie es oft behauptete. Seit November 2021 hatte Russland in gewohnter Weise Truppen und Waffen an den Grenzen der Ukraine zusammengezogen. Bei diesem Besuch traf ich mit dem ukrainischen Ministerpräsidenten Denys Schmyhal zusammen, der auf meine Frage, was die Ukraine am dringendsten brauche, antwortete: die Mittel, sich militärisch zu verteidigen. Russland wird versuchen, bei uns einzumarschieren. Nur wenige Wochen später hat sich seine Warnung leider bewahrheitet.

Der Krieg und das Wissen um das Vorgehen Russlands bedeuten, dass es mit dem „business as usual“ vorbei ist. Alle Berechnungen wurden beiseitegelegt, um Platz zu machen für den Einsatz der diplomatischen, politischen, militärischen, wirtschaftlichen und humanitären Instrumente der EU, um die Ukraine mit allem, was wir haben, zu unterstützen und über den Krieg hinaus nach vorn zu blicken und den Tag vorzubereiten, an dem die Ukraine der Europäischen Union beitreten wird.

Neben dem politischen Willen und den unermüdlichen Bemühungen derjenigen, die wissen, was auf dem Spiel steht, sind es die Wider-

standsfähigkeit und die Würde der Ukraine, die es der EU ermöglichen, Schritte zu unternehmen, die unwahrscheinlich, undenkbar oder unmöglich waren.

Wenige Stunden nach dem Einmarsch Russlands habe ich den Außen- und Verteidigungsministern der EU vorgeschlagen, die Europäische Friedensfazilität zu nutzen, um die Ukraine mit tödlicher Ausrüstung, mit Waffen, zu unterstützen. Wir einigten uns auf die erste Tranche im Wert von 500 Millionen Euro innerhalb von 48 Stunden, nachdem Russland seine Invasion in vollem Umfang gestartet hatte, und mobilisierten sofort tödliche Militärhilfe für das Land, das sich gegen den Aggressor verteidigte. Das war ein absolutes Novum – ein Tabubruch, den noch wenige Tage zuvor niemand für möglich gehalten hätte.

Mehr als eineinhalb Jahre später haben die EU und ihre Mitgliedstaaten der Ukraine zusammen mehr als 25 Milliarden Euro an Militärhilfe zur Verfügung gestellt und damit ist unser letztes Wort noch nicht gesprochen.

Wie die Ukraine wollen auch wir einen gerechten Frieden und keinen anhaltenden Krieg. Aber damit die Ukraine einen gerechten Frieden erreichen kann, müssen wir ihr die Mittel geben, um auf dem Schlachtfeld zu bestehen.

Wenn die Ukraine den Frieden gewinnen will, muss sie den Krieg gewinnen.

Es wird immer noch mehr und schnellere militärische Unterstützung benötigt, und deshalb werden wir weiter liefern. Zusätzlich zu den Lieferungen von Waffen, Munition und Panzern haben wir die bisher ehrgeizigste militärische Ausbildungsmission gestartet – die EU-Militärunterstützungsmission für die Ukraine (EUMAM) –, bei der ukrainische Soldaten zusammen mit ihren EU-Kollegen trainieren. Als ich die Mission im Dezember 2021 zum ersten Mal vorschlug, herrschte allgemein die Meinung vor, dass diese Mission nicht notwendig sei oder sogar als Provokation für Russland angesehen werden könnte. In

diesem Jahr bildet die EUMAM auf Wunsch der Ukraine 40.000 Soldaten auf EU-Boden aus, damit sie über das Rüstzeug und die Fähigkeiten verfügen, dem russischen Aggressor mit noch mehr Ausdauer die Stirn zu bieten. Der Besuch und der Austausch mit den Frauen und Männern, die ihr Land nach einigen Wochen Ausbildung an der Front verteidigen, war eine mir Demut lehrende Erfahrung, die ich im vergangenen Jahr gemacht habe.

Wir haben auch einen ehrgeizigen Dreierplan vorgelegt, der die gemeinsame Beschaffung von Munition und Fortschritte bei den Fertigungskapazitäten der europäischen Verteidigungsindustrie vorsieht. Wir haben eine gemeinsame Aktion gestartet, um der Ukraine zu helfen, mehr Munitionslieferungen zu erhalten: schnellere Lieferung vorhandener Bestände, gemeinsame Beschaffung und ein gemeinsamer Produktionshochlauf zur Aufrechterhaltung der Lieferungen.

Parallel dazu arbeiten wir bereits mit den ukrainischen Behörden bei der Unterstützung der Minenräumung zusammen, um die befreiten Gebiete wieder vollständig bewohnbar zu machen. Die Ukraine ist das am stärksten vermint Land der Welt, was es zu einer gewaltigen Aufgabe für die nächsten Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte macht, die explosiven Kampfmittel aufzuspüren und aus den Feldern und Wäldern zu entfernen, die vor allem die Zivilbevölkerung gefährden, wobei unverhältnismäßig viele Kinder unter den Opfern sind.

Wir haben viel von der ukrainischen Armee gelernt: Sie ist die mutigste und einfallsreichste Armee in Europa. Die Verteidigungsausgaben in den EU-Mitgliedstaaten steigen insgesamt weiter an – ein notwendiger Trend, der durch Russlands groß angelegte Invasion offensichtlich noch verstärkt wurde. Auch die EU-Länder investieren sowohl in die Beschaffung als auch in Forschung und Entwicklung. Diese Erhöhungen sind zweifellos eine hervorragende Nachricht, auf die wir alle lange gewartet und die wir gefordert haben, aber wir müssen das richtige Gleichgewicht zwischen „Reparatur der Vergangenheit“, „Reaktion auf die Gegenwart“ und „Vorbereitung der Zukunft“

finden. Eine Aufstockung der Verteidigungshaushalte wird dazu beitragen, seit Langem bestehende Fähigkeitslücken zu schließen, die Fragmentierung zu verringern und die EU-Verteidigungsindustrie zu stärken.

## **Das Kind beim Namen nennen**

Die Aussage, dass der Krieg nicht nur auf dem eigentlichen Schlachtfeld stattfindet, sondern auch im Informationsraum, ist mittlerweile eine ebenso abgenutzte wie wahre Botschaft. Leider bedurfte es erst der groß angelegten Invasion in der Ukraine, damit viele von uns in Europa dies in vollem Umfang erkannten. Russland hat verschiedene Instrumente der Desinformation und Informationsmanipulation eingesetzt, um den Boden für seine Aggression gegen die Ukraine zu bereiten und zu rechtfertigen. Das tat es 2022, aber auch 2014 und in den folgenden Jahren, vor und nach der Annexion der Krim und dem Angriff auf den Donbass. Dieser Satz ist heute eine Binsenweisheit, etwas, das jeder weiß, und sowohl die Ukraine als auch die EU haben erheblich dazu beigetragen, das Bewusstsein für Desinformation als Kriegsinstrument zu schärfen. All diese Lektionen zusammengenommen haben die EU dazu veranlasst, beispiellose Schritte zu unternehmen, um den Informationsraum für diejenigen zu schließen, die mithilfe der sogenannten Medien und des gesamten Ökosystems der Informationsmanipulation desinformieren und versuchen, Krieg und Kriegsverbrechen zu rechtfertigen. Die enge Zusammenarbeit zwischen der EU und der Ukraine sowie die harten Erfahrungen mit der Ukraine als Hauptziel der russischen Desinformation haben uns mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt, dass es keinen Raum und keine Straffreiheit für die Rechtfertigung von Kriegsverbrechen und die Aufstachelung zur Aggression geben kann.

Wir sind immer wieder begeistert von der strategischen Kommunikation der Ukraine – ihrer Authentizität und Kreativität und der

Einbeziehung aller Sektoren, von der Regierung bis zur Zivilgesellschaft. Die Ukraine hat ihre Lektion aus dem Jahr 2014 gelernt und weiß sehr gut, dass sie nur mit einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz den ständigen Versuchen der Desinformation und Informationsmanipulation standhalten kann. Ich bin sehr stolz darauf, dass die EU den Kampf gegen Desinformation und Informationsmanipulation schon seit Jahren konsequent unterstützt mit Projekten zur Förderung von Suspilne und vielen anderen unabhängigen Medien. Wir waren vom ersten Tag an dabei, um die konzeptionelle und finanzielle Grundlage für das Zentrum für strategische Kommunikation der ukrainischen Regierung zu schaffen. Unser Projekt EUvsDisinfo wäre ohne die unermüdlichen freiwilligen Beiträge der ukrainischen Fact-Checking-Organisationen in den ersten Jahren nicht dasselbe gewesen. Mit Unterstützung der EU werden ukrainische Geschichten weltweit auf vier Kontinenten gesehen und gehört, auch auf Arabisch und Chinesisch.

### **Solidarität und Unterstützung**

Wir haben der Ukraine und den Ukrainern seit dem Beginn der russischen Invasion zur Seite gestanden. Von einem EU-Beamten würden Sie an dieser Stelle erwarten, dass er diese Unterstützung bezifert, und genau das werde ich tun: Insgesamt haben die EU und die Mitgliedstaaten der Ukraine und ihrer Bevölkerung wirtschaftliche, humanitäre und militärische Unterstützung in Höhe von mindestens 81 Milliarden Euro zugesagt;<sup>1</sup> darin enthalten sind 25 Milliarden Euro an militärischer Unterstützung und über 38 Milliarden Euro an Haushaltshilfe und humanitärer Hilfe. Aber ich möchte Ihnen mehr als nur abstrakte Zahlen nennen, so beispiellos und beeindruckend sie auch sein mögen. Was bedeuten sie eigentlich?

Sie bedeuten unter anderem, dass ukrainische Ärzte, Lehrer und Polizeibeamte weiterhin ihre Arbeit verrichten können. Sie bedeuten

auch Schutz, medizinische und soziale Hilfe für über vier Millionen Menschen, die aus der Ukraine fliehen mussten und in der Europäischen Union Schutz gefunden haben.

Sie bedeuten Tausende von Generatoren, die der ukrainischen Bevölkerung zur Verfügung gestellt wurden, um ihre Wohnungen warm zu halten, während Russland ihnen Strom, Heizung und Wasser vor-enthielt. Sie bedeuten Licht in den ukrainischen Haushalten, da wir 35 Millionen LED-Glühlampen bereitgestellt haben, die jeder in seinem örtlichen Postamt erhalten kann. Dies ermöglicht Energieeinsparungen, die der Leistung eines Atomreaktors entsprechen.

Sie bedeuten, dass Hunderte von Landwirten und landwirtschaftlichen Betrieben dank der Solidaritätskorridore weiterhin ihre Produkte ernten und verkaufen können, während bedürftige Länder weiterhin auf Getreide und Ölsaaten aus der Ukraine angewiesen sind. Sie sind jetzt noch wichtiger, da Russland die Schwarzmeer-Getreide-Initiative einseitig ausgesetzt hat und damit Millionen der bedürftigsten Menschen auf der ganzen Welt gefährdet sind, die von Getreide aus der Ukraine abhängig sind.

Sie bedeuten über 94.000 Tonnen an Sachleistungen, von Blutbeuteln und medizinischen Hilfsgütern bis hin zu Krankenwagen, Baggern und Feuerwehrfahrzeugen aus allen Mitgliedstaaten der EU, die gemeinsam dafür sorgen, dass die Helden der Ukraine das haben, was sie brauchen, um den Kampf an der Kriegsfront und zu Hause fortzusetzen.

## **Rechenschaftspflicht**

Mein erster Besuch in der Ukraine nach der umfassenden Invasion führte mich nach Butscha, wo ich aus erster Hand Zeuge der Exhumierung eines Massengrabes und damit der unsäglichen Kriegsverbrechen wurde, die an Zivilisten begangen wurden, nur weil sie Ukrainer waren. Russland muss und wird für Kriegsverbrechen und Gräueltaten zur Rechenschaft gezogen werden.



Mariupol, Bachmut, Irpin und all die anderen Orte, an denen wir so viel Leid gesehen haben – Straffreiheit für die von Russland begangenen Verbrechen ist keine Option. Die EU und die Ukraine arbeiten Hand in Hand, um sicherzustellen, dass alle russischen Kriegsverbrecher zur Rechenschaft gezogen werden, und wir sind hier, um Beweise für künftige Prozesse zu sammeln, zu sichern und aufzubewahren.

All diese Unterstützung kommt zu dem hinzu, was normale Europäer getan haben, einfach weil sie es für richtig hielten. Die Europäer sehen den Kampf und helfen – sie spenden, nehmen Familien auf und unterstützen die Politik ihrer Regierungen. Viele befürchteten, dass sich unweigerlich eine gewisse Müdigkeit einstellen würde. Aber unsere Solidarität ist ungebrochen. Trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten und unermüdlicher Propaganda und Manipulation halten die Europäer an ihrer Solidarität mit ihren ukrainischen Brüdern und Schwestern fest. Die Europäer werden der Ukraine bis zu ihrem Sieg zur Seite stehen, und wenn die Ukraine gewonnen hat, werden sie der Ukraine bei der Heilung und beim Wiederaufbau helfen.

### **Die Werte und den europäischen Weg leben**

Die Ukrainer inspirieren uns nicht nur, weil sie so widerstandsfähig sind und sich mit so viel Würde und Durchhaltevermögen gegen brutale Aggressionen wehren. Sie haben uns auch wieder vor Augen geführt, was unsere gemeinsamen Werte wirklich bedeuten. Egal, welche Rede ein EU-Beamter hält oder wie er sich in der Öffentlichkeit verhält, er wird wahrscheinlich auf die Werte verweisen, die uns wichtig sind. Aber im Jahr 2022 waren es die Ukrainer, die den Worten Taten folgen ließen, und die Europäer taten es ihnen nach. Gemeinsam haben wir gezeigt, was Werte bedeuten und was es heißt, buchstäblich für sie zu kämpfen. Frieden, Freiheit, Solidarität sind keine abstrakten Begriffe; es ist leicht, diese Werte für selbstverständlich zu halten, bis sie direkt

bedroht sind oder eine Armee vor der eigenen Haustür steht. Das Bild des Mutes und der Aufopferung ist jetzt in Blau und Gelb gemalt.

Die Ukraine hat sich entschieden, wohin sie gehört, und ist diesen Weg mit Klarheit, Mut und Aufopferung gegangen. Die Ukraine hat sich unwiderruflich für freie Wahlen, Meinungsfreiheit, demokratische Reformen und eine moderne Verwaltung entschieden. Lebendige kleine und mittlere Unternehmen, IT- und Kreativsektoren tragen zum Reichtum und zur Vielfalt Europas bei. Die russische Invasion im großen Stil war nicht nur durch eine rachsüchtige, imperialistische Ideologie motiviert. Es war auch ein gehässiger Angriff auf alles, was der Kreml den Russen nicht bieten kann oder will.

Die Verteidigung des ukrainischen Territoriums, der Souveränität und des Lebensunterhalts der Ukraine sowie die Sicherung der ukrainischen Zukunft umfassen auch die Verteidigung des ukrainischen Kulturerbes, den Schutz und die Förderung ukrainischer Filmemacher, Schriftsteller und Architekten. Wenn sich die Ukraine durchsetzt, gedeiht Europa. Die Ukraine ist weiterhin eine widerstandsfähige Demokratie, die sich der Europäischen Union annähert und sich schrittweise an deren Besitzstand anpasst. Selbst in diesen schwierigen Zeiten des Krieges macht die Ukraine bedeutende, stetige Fortschritte bei den Reformen. Wir werden weiterhin Hand in Hand mit der Ukraine auf die EU-Mitgliedschaft hinarbeiten. Wenn die Ukraine unter solch brutalen Umständen so viel erreichen kann, dann stellen Sie sich vor, was die Ukraine erreichen kann, wenn sie siegt und ihr Land wieder aufbaut!